



Ein neues Leben für Babys in Not

Friederike Garbe rief die **Babyklappe** im Jahr 2000 ins Leben.

Die Rentnerin hat mit Hilfe von Spendengeldern eine **Babyklappe** installiert. 21 Kinder konnte sie so schon retten und wird als Heldin gefeiert.

Agape, das kommt aus dem Griechischen und bedeutet: «Ich liebe dich, einfach weil du bist.» Lächelnd erklärt Friederike Garbe den Namen ihres «Agape Hauses» in Lübeck (D), während sie in ihrem Kaffee rührt. Auf den ersten Blick scheint die 73-Jährige eine normale Grossmutter zu sein – doch in ihrer Heimatstadt gilt sie als Heldin. Denn: Friederike Garbe hat schon 21 Babys gerettet. Mit ihrer **Babyklappe**, die sie auch mit Hilfe von Spenden finanziert. Nicht nur

ihre Rente fließt ins Herzensprojekt, sie arbeitet sogar selbst noch dafür: als Senior-Model in der Werbung.

Rückblick: Im Jahr 2000 rief die Frau, die als Tagesmutter gearbeitet hatte, die **Babyklappe** ins Leben, damals war es in Deutschland erst die zweite. Friederike Garbe: «Ich habe das mit dem Stadtrat besprochen. Die sind vorbeigekommen, haben sich überzeugt, dass die Klappe technisch funktioniert, und dann konnten wir starten.»



**Ehemann Günther
unterstützt seine
Frau tatkräftig.**

REDAKTION: MARKUS REICH; FOTOS: REALLIFE PROGRAMM/OLAF MALZAHN FÜR AUF EINEN BLICK/BAUER MEDIA GROU



**Die Babys finden
Ruhe in diesem
Kinderbett.**





Beim ersten Findelkind konnte sie es gar nicht fassen. «Ich dachte: Jetzt haben sie dir eine Puppe in die Klappe gelegt!» Doch tatsächlich befand sich ein lebender Säugling in dem sorgfältig hergerichteten Wärmebett. Das Gefühl, ein solches Baby im Arm zu halten, ist für Friederike noch immer unvergleichbar. Bei ihr und ihrem Ehemann Günther (79) erfahren einige Kinder zum ersten Mal in ihrem jungen Leben Zuneigung und Nähe. Später werden die Babys dann in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt an liebevolle Pflegefamilien vermittelt.

Wer sein Kind in einer schwierigen Lebenslage auf die Welt bringt, kann es bei Friederike in sichere Hände geben. Sie selbst verurteilt solche Mütter nicht, hat sogar grossen Respekt vor ihnen. «Das ist sicher keine leichte Entscheidung, die diese Frauen treffen mussten. Aber sie retten damit ein Leben!»

Friederike Garbe kennt keine Vorurteile, keine Grenzen. In ihrem Haus wohnen die unterschiedlichsten Menschen, wie eine Familie aus dem Iran oder die alte Mutter des Hausmeisters. Je-

der Bewohner hat seine eigene Wohnung, doch immer wieder treffen sich alle zum gemeinsamen Kochen oder Frühstück. Auch im Spielekeller können sie mit den Kleinen in Kontakt kommen. Hier rutscht gerade laut jubelnd die zweijährige Lena in das Bällebad. «Als wir das erste Mal das Haus betreten haben, war es wie das Betreten einer Wohlfühloase», erzählt Lenas Mutter Barbara. Die 36-Jährige war nach langer Wohnungssuche total verzweifelt und lebte mit ihrer Tochter in einer Jugendherberge, als sie von Friederike Garbe aufgenommen wurde.

Zu den meisten der 21 Kinder aus ihrer **Babyklappe** hat sie noch heute Kontakt. Der berührendste Moment für sie war, als eine frisch gebackene Oma ihr mit den Worten «Ohne dich wäre ich nie Grossmutter geworden!» dankte. Das «Agape Haus» trägt seinen Namen also zu Recht, denn das Ehepaar Garbe heisst hier jeden liebevoll willkommen. Die eigene Ruhe vermissen die beiden dabei nicht. «Das ist unser Haus, hier schlägt unser Herz», sagt Friederike und lächelt ihren Günther an. ❀